



INHALT

Vorwort

Informationen zum Projekt

Wie sieht das neue Kraftwerksprojekt Sellrain-Silz aus?

Sehr geehrte Längenfelderinnen und Längenfelder! Geschätzte Grieserinnen und Grieser!

Die TIWAG hat der Tiroler Landesregierung im Mai einen Bericht über den Stand der vertieften Untersuchungen der vorgeschlagenen Kraftwerksprojekte vorgelegt. Die Landesregierung hat am 27. Juni entschieden, dass alle vier Kraftwerksprojekte umgesetzt werden sollen. Der Tiroler Landtag hat schließlich am 6. Juli mit großer Stimmenmehrheit den Beschluss der Landesregierung gut geheißt.

Im heurigen Sommer hat nun die TIWAG einen Zeitplan für die Umsetzung der vier Projekte erarbeitet und am 18. Oktober der Öffentlichkeit präsentiert. Die TIWAG hat sich entschlossen, als erstes Projekt mit dem Ausbau der Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz in die Bewilligungsverfahren zu gehen. Die drei anderen Projekte werden parallel dazu weiter bearbeitet und die Voruntersuchungen, Vorarbeiten und Optimierungen fortgesetzt. Welches Projekt als nächstes zur Bewilligung eingereicht wird, steht heute noch nicht fest und wird später entschieden. Da das Kraftwerksprojekt Sellrain-Silz jetzt in die Umsetzungsphase kommt, wird die TIWAG die Information und Einbindung der Beteiligten entsprechend intensivieren. Wir werden Sie über alle Projektschritte umfassend informieren und Ihnen ausreichend Gelegenheit bieten, Ihre Meinungen und

Vorstellungen in die detaillierte Projektentwicklung einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen

DI Heinz Pliessnig, Projektleiter
Dr. Bruno Wallnöfer, Vorstandsvorsitzender



Das optimierte Projekt wird keine Baustelle und keine Endlagerungsstätte in der Sulze benötigen.

Wie sieht das neue Kraftwerksprojekt Sellrain-Silz aus?

Die Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz wird zu den bestehenden Speichern Längental und Finstertal um einen Jahresspeicher Kühtai mit ca. 30 Mio. m³ im hinteren Längental ergänzt. Dieser wird aus Beileitungen aus dem Ötztal und dem hinteren Stubaital gespeist. Ein neues Pumpspeicherkraftwerk Kühtai 2 mit einer Leistung von rund 180 MW verbindet den Zwischenspeicher Längental mit dem neuen Jahresspeicher Kühtai. Damit wird das Jahresarbeitsvermögen der Kraftwerksgruppe aus natürlichem Zufluss um 240 GWh Spitzenstrom oder um beachtliche 50 Prozent erhöht. Das Investitionsvolumen beträgt ca. 350 Mio. €.

Was war für die Projektoptimierungen ausschlaggebend?

Die beiden wichtigsten Gesichtspunkte hierfür waren eine betriebliche und energiewirtschaftliche Optimierung der Gesamtanlage durch die Wassereinleitung direkt in den neuen Jahresspeicher Kühtai und der Erhalt des Naturdenkmales Gra-wa-Wasserfall im Stubaital. Unter diesen

beiden Rahmenbedingungen ergab sich als Optimum, den Beileitungstollen nur bis zum Fernaubach im hinteren Stubaital zu führen.

Welche Verbesserungen gibt es für die Gemeinden Längenfeld und Gries?

Das Baugeschehen im Sulztal wird wesentlich reduziert. Die ursprünglich in der Sulze geplante große Baustelle und die Endlagerstätte für das Stollenausbruchmaterial entfallen. Eine Zwischenablagerung für Ausbruchmaterial bleibt aber erforderlich. Die Bauzeit für die Errichtung des Pumpwerkes und der Wasserfassungen kann deutlich verkürzt werden. Als Ersatz für die ursprünglich geplante Stollenbaustelle in der Sulze ist eine kleinere Baustelle am Winnebach vorgesehen. Die Wasserfassung des Fischbaches bleibt an der bisher vorgesehenen Stelle knapp unterhalb der Schlucht bei der Amberger Hütte auf ca. 2100 mH. Das dort eingezogene Wasser wird über ein Pumpwerk in den höher liegenden Beileitungstollen gepumpt. Das Pumpwerk wird großteils unterirdisch errichtet und landschaftsschonend in das Gelände eingepasst. Der Schranbach wird in der neuen Projektvarinante gesondert gefasst und direkt in den Beileitungstollen eingeleitet.

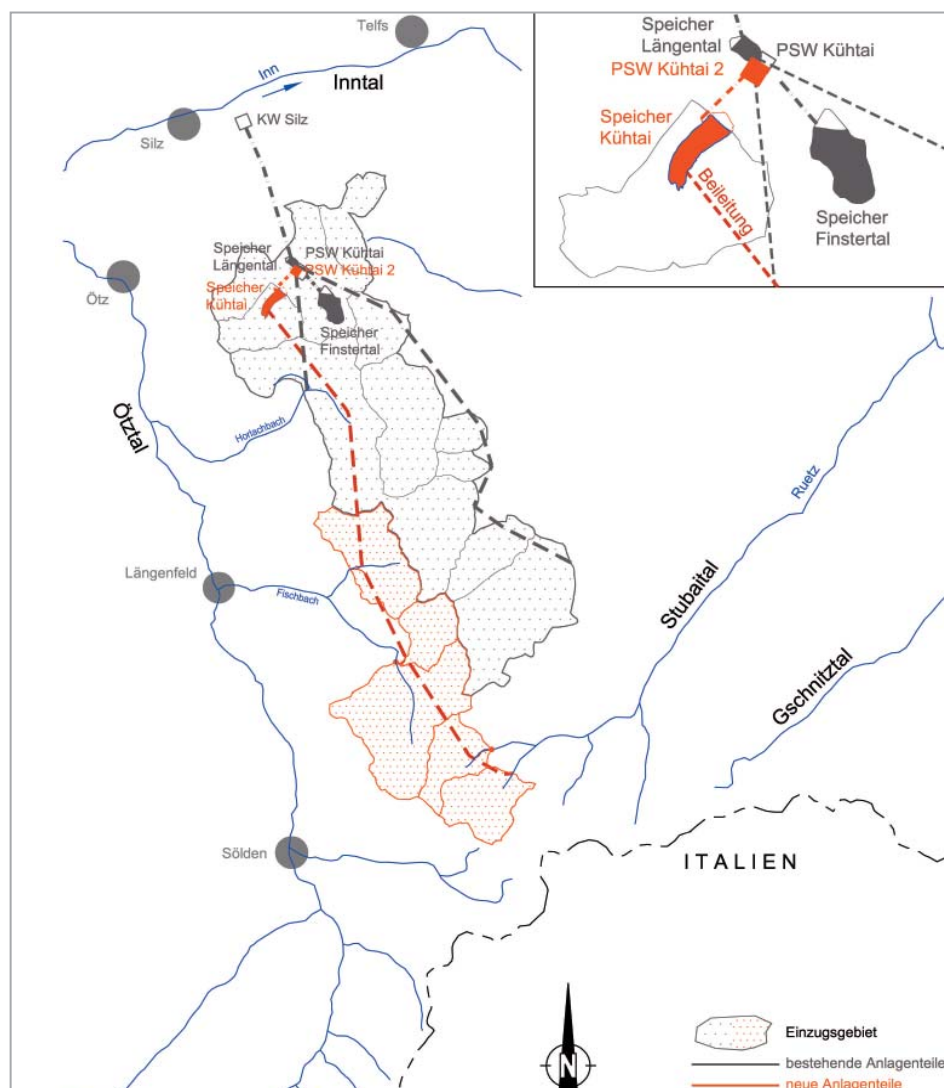
Wie geht es weiter?

Das Projekt in der überarbeiteten und nochmals optimierten Form ist die Basis für die Einreichplanung und die Überprüfung im Rahmen der UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung). Die Beteiligten vor Ort werden in der Fortführung von „Dialog und Begegnung“ umfassend über die Projektentwicklung informiert und ihre Vorstellungen einbringen können. Jetzt beginnt aber auch

die Phase, in der mit den Beteiligten konkret über regionale Zukunftspakete, gemeinsame Projekte sowie auch über Grundablösen, Tausch- und Ausgleichsmaßnahmen verhandelt werden kann. Als Ansprechpartner für Ihre Fragen und Anregungen wird Ihnen weiterhin der Projektleiter DI Heinz Pliessnig zur Verfügung stehen.

Impressum

TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG
Eduard-Wallnöfer-Platz 2
6020 Innsbruck
T +43 (0)506 07-21142
F +43 (0)506 07-21714



Die schematische Darstellung zeigt die im Bereich Sulztal und Winnebach vorgesehenen Wasserfassungen.